



Luft nach oben

Warum Unternehmen immer noch viel Potenzial im Behälterkreislauf verschenken und was man tun kann.

Wettbewerb und Preisdruck zwingen Unternehmen, laufend ihre Kosten zu reduzieren. Viel Einsparpotenzial liegt in den Bereichen Verpackung und Transportmittel. Doch dieser Kreislauf ist komplex und bedarf einer guten Planung. Zudem fehlt es oft an einer transparenten Datenbasis und damit an der Grundvoraussetzung für effiziente Entscheidungen.

Der erste Schritt ist zunächst das Abwägen der Verwendung von Ein- oder Mehrwegverpackungen. Oft sind heute noch Einwegverpackungen im Einsatz, da diese aufgrund des höheren Verwaltungs- und An-

schaffungsaufwands von Mehrwegverpackungen vielfach kostengünstiger sind.

Mehrwegtransportbehälter werden allerdings immer häufiger eingesetzt, um Ressourcen zu schonen. Die Entscheidung, ob ein Einweg- oder Mehrwegbehälter zum Einsatz kommt, ist oft nicht einfach und muss in einer mitunter komplexen Kosten-Nutzen-Bewertung getroffen werden. Fällt die Entscheidung zugunsten von Mehrwegverpackungen, bedingt das immer die Einführung eines Behältermanagements.

Kaum eine Industrie kommt heute noch ohne Mehrwegtransportbehälter aus: Vom Karton über die Kiste bis hin zu Gitterbox und Spezialcontainer sind täglich Millionen Behälter auf Straße, Schiene, Wasser und Luft im Umlauf. Doch gerade Mittelständlern fehlt es oftmals an einem transparenten und effizienten Behältermanagement.

So werden zum Beispiel wertvolle Transportvolumina verschwendet, weil falsche Behälter verwendet werden oder die Ware unvorteilhaft verpackt und gestapelt ist. Dadurch sind unnötig viele Behälter im Umlauf und es entstehen zusätzliche Transport-, Handlingaufwände und Kosten.

Vielfach kommen Mehrwegbehälter auch gar nicht an ihren Ursprungsort zurück. Noch problematischer ist es,

wenn dieses nicht einmal bemerkt wird, weil kein funktionierendes Tracking-System existiert. Die Liste potenzieller Fehlerquellen ist lang, umso wichtiger ist eine umfassende Rundumsicht.

Beim Behältermanagement hat ifp die Kostentreiber in sechs Blöcke gruppiert, die es je nach Kundenanforderung zu untersuchen gilt: die Behälter-, Transport- und Rückführungskosten sowie die Reinigungs-, Handling- und Verwaltungskosten.

Behälter-, Transport- und Rückführungskosten

Die Behälter erfüllen beim Transport mehrere Aufgaben und verursachen je nach Beschaffenheit und Einsatz unterschiedliche Kosten. Das Ziel ist dabei immer gleich: den richtigen Behälter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu möglichst geringen Kosten bereitzustellen – und dabei eine maximale Ladevolumenauslastung mit minimaler Beschädigungsgefahr zu kombinieren.

Dies auf den Punkt genau zu steuern, erfordert ein nahtloses Zusammenspiel und hohe Datentransparenz zwischen den beteiligten Unternehmensbereichen und den angebundenen Lieferanten. Um das zu erreichen, sollte man einen Leitfaden entwickeln, der alle Kriterien und Prozesse des Behälterkreislaufs umfasst.

Welche Produkte mit welchen Abmessungen gibt es? Welche und wie viele Behälter werden benötigt? Welche Transportstationen und -wege müssen zurückgelegt werden? Mit

www.see-co.info
Seecontainer
Über 5.000 Container auf Vorrat
Jede Größe + Ausführung „wie neu“ + gebraucht
Standardausführungen
Besondere + Umbau
CARU containers 07034 279 110
THOLLEMBEEK

welchen Transportmitteln (Hubwagen, Stapler, manuell) werden diese bewegt? Um die Komplexität des Behältermanagements gering zu halten, ist es auch sinnvoll, gewisse Behälterstandards einzuführen.

Gleichzeitig will man aber auch eine optimale Auslastung beziehungsweise einen optimalen Füllgrad der Behälter erreichen. Die Herausforderung dabei ist, diese beiden konkurrierenden Ziele miteinander abzustimmen.

An der Erstellung des Leitfadens sollten alle beteiligten Fachabteilungen wie Einkauf, Entwicklung, Produktion, Logistik und IT mitwirken. Besonders die Einbindung der IT ist wichtig, da alle notwendigen Informationen rund um die Verpackung und die Behälter in den Stammdaten gepflegt werden.

Auf Basis dieser Daten können dann mithilfe von Prozessanalysen Fehlerquellen ausgemacht und eliminiert werden. Außerdem lassen sich anhand des Leitfadens im ERP-System entsprechende Regeln

Eigenschaften von Behältern

	Behältertyp A Nestbare Behälter	Behältertyp B Regalbehälter	Behältertyp C Faltbare Behälter	Behältertyp D Recyclebehälter
Nutzbare Transportvolumen				
Volumen Leerbehälter				
Vorteil:	Leerbehälter nestbar	Optimaler Füllgrad	Leerbehälter faltbar	Minimales Volumen Rücktransport
Nachteil:	Schlechter Füllgrad	Kein Volumenvorteil Leerbehälter	Niedrigere Stabilität	Recyclekosten

Quelle: ifp consulting

hinterlegen. So können Unternehmen in der Folgezeit bereits vor der Fertigung festlegen, wie das Produkt später verpackt und mit welchem Behälter es transportiert werden soll.

Auf diesem Weg können auch kompliziert erscheinende Verpackungs- und Transportaufgaben

frühzeitig gelöst werden. So kommt es manchmal in der Praxis durchaus vor, dass Produktverpackungen nicht an die Standardmaße der Transportbehälter angepasst sind, wodurch sich der Füllgrad deutlich verschlechtert.

Auch um die Wege der Mehrwegtransportbehälter transparent und effizient zu gestalten, muss Daten-



Fahrer schützen – Kosten senken

Sichern Sie Ihren Fahrern dieses prall gefüllte Taschenbuch!

Sie erfüllen somit Ihre gesetzliche Informationspflicht.

- INHALT** ▶ Grundlagen der Ladungssicherung
 ▶ Wissenstest ▶ Checklisten ▶ Aktuelle Gerichtsurteile
 ▶ Auszug Bußgeldkatalog ▶ Viele Sicherungsbeispiele
 ▶ Wichtige Gebote für das Fahrpersonal

12x16,8cm, 128 S.
 Bestell-Nr. 27200
 Einzelpreis € 7,90
 ab 10 St. à € 6,60
 ab 25 St. à € 6,30
 ab 50 St. à € 6,00
 ab 100 St. à € 5,60



Gesetzliche Informationspflicht beachten – Fahrer informieren!

Mit der Unterschrift auf der beigefügten Karte zur jährlichen Sicherheitsbelehrung bestätigt der Fahrer den Empfang des Buches.

Vorname Nachname und Regeln
 Nr. der Fahrer- und Schutz-
 bescheinigung
 Unterschrift des Fahrers
 Datum

Preise freibleibend u. zzgl. MwSt. u. Versandkosten. Lieferung per Rechnung (bei Erstbezug Nachnahme) zu den Ihnen bekannten Lieferbedingungen (www.huss-shop.de) der HUSS-VERLAG GmbH, 80912 München.

Bestell-Fax +49(0)89/323 91-416



HUSS-VERLAG GmbH · 80912 München
 Tel. +49(0)89/3 23 91-317 · shop@huss-verlag.de

www.huss-shop.de



Der erste Schritt zur Optimierung ist die Wahl zwischen Einweg- und Mehrwegsystemen.

transparenz in der IT und in den dazugehörigen Warenwirtschafts- und ERP-Systemen gewährleistet sein. Nur damit ist eine zielgerichtete Planung über den gesamten Behälterkreislauf möglich.

Mithilfe der Materialflussvisualisierung können zum Beispiel geeignete Behälter und Transporthilfsmittel bestimmt werden. Anhand von dynamischen Ablaufsimulationen kann ein Unternehmen im Anschluss eine geeignete Lösung verifizieren und auswählen.

Erst aufgrund dieser neu gewonnenen Transparenz können die maßgeblichen Kostentreiber entdeckt und beseitigt werden. Erst zu diesem Zeitpunkt offenbart sich, welche Summen für Verpackung und Transport ausgegeben werden. Theoretische Optimierungspotenziale lassen sich nur heben, wenn die vorab definierten Verpackungsvorschriften im Operativen auch kontinuierlich eingefordert und überwacht werden.

Reinigungs-, Handling- und Verwaltungskosten

Neben den Behälter-, Transport- und Rückführungskosten können Unternehmen auch bei der Reinigung, dem Handling und der Verwaltung von Mehrwegbehältern einige Kosten einsparen. So muss man sich beispielsweise die Frage stellen, wie häufig ein Behälter gereinigt werden muss – ob dies zwangsläufig nach jeder Benutzung geschieht oder nur bei einem bestimmten Verschmutzungsgrad. Auch ist zu überlegen, ob die Reinigung der Behälter intern oder extern erfolgt.

Des Weiteren lässt sich das Handling deutlich vereinfachen, wenn die Ware zum Beispiel von den Lieferanten in eigenen Behältern angeliefert wird. Dadurch wird der Umpackaufwand ausgelagert. Oder aber eine Verpackung in den entsprechenden Losgrößen in der Fertigung kann aufwendige Zähl- und Kommissioniervorgänge erleichtern.

Die Verwaltungskosten sind differenziert zu betrachten – immer mit dem Ziel, sie so gering wie möglich zu halten. Es gibt Unternehmen, in denen die Behälter nicht verwaltet werden – das hat hohen Schwund, allerdings auch keinerlei Buchungsaufwand zur Folge.

Bei einer Behälter-Teilverwaltung werden die Behälter buchhalterisch verwaltet, um einen geordneten Ablauf des Behältermanagements zu garantieren. In regelmäßigen Abständen ist der Lieferant dafür verantwortlich, die bei

Tipps

Die wichtigsten Handlungsempfehlungen für ein effizientes Behältermanagement

- Zunächst ist die Möglichkeit zu prüfen, inwieweit auch ein Einwegsystem sinnvoll sein kann. Ob ein Mehrwegsystem wirtschaftlich ist, hängt von der Umschlaghäufigkeit der Behälter ab.
- Am wichtigsten ist eine durchgängige Datentransparenz über den kompletten Mehrwegbehälterkreislauf. Wenn das Thema vernachlässigt wird, laufen die Prozesse schnell aus dem Ruder.
- Wie ein Produkt verpackt und in welchem Behälter es transportiert werden soll, wird idealerweise schon im Rahmen der Produktentwicklung festgelegt. So kann frühzeitig eine optimale Volumenauslastung erzielt werden.
- Durch eindeutige Kennzeichnung der Behälter und klare Definitionen von Mindestmengen pro Behälter entsteht Transparenz über den gesamten Behälterkreislauf hinweg.
- Durch eindeutige Definition, wie die Ware gelagert, verpackt, gebündelt und in Behältern verschickt werden soll, lassen sich viel Zeit und Kosten sparen.
- Nicht jeder einzelne Behälter muss einen eigenen Barcode besitzen. Wichtig ist ein klares, möglichst einfaches Management, das die nötige Nachvollziehbarkeit garantiert und von vornherein in den Produktlebenszyklus mit eingeplant ist.

sich intern verfügbare Behälteranzahl an die verantwortliche Firma zu übermitteln, um den aktuellen Behälterbestand zu vergleichen und gegebenenfalls zu korrigieren. In einer vollen Verwaltung wird jeder Behälter gescannt und wie ein Bestand im System geführt.

Insgesamt werden Mehrwegtransportbehälter in der Wertschöpfungskette zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit der nötigen Transparenz und dem richtigen Behältermanagement können Unternehmen ihre Kosten erheblich reduzieren. Bis zu 20 Prozent der gesamten Transportkosten sind durchaus realistisch. ■

Die Autorin



Daniela Berke leitet bei der ifp Institut für Produktion und Logistik GmbH & Co. KG, Garching, das Kompetenzfeld „Strategische Konzeption“. Ihre Tätigkeitsfelder liegen in der Supply-Chain-Optimierung, Logistikplanung, Materialflussoptimierung und in der Investitionsplanung.

- Diplom-Ingenieurin (TU München)
- Fachvorträge und Lehrveranstaltungen an der TU München.

ARNOLD
Verladesyteme

Besser mit System

Gebäude-Rammschutz
Pufferungen

Postfach 300104 · D-70441 Stuttgart
Fon 0711-88 79 63-0 · Fax 0711-8142 83
www.arnold-verladesysteme.de